

Forscher enthüllen: Fluss-Schutzmaßnahmen oft wirkungslos!

Internationale Studie der Universität Duisburg-Essen zeigt, wie menschliche Eingriffe die Biodiversität in Flüssen gefährden.

Duisburg, Deutschland - In einer internationalen Studie unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Haase von der Universität Duisburg-Essen und Senckenberg, die in **Nature Reviews Biology** veröffentlicht wurde, wurde die Effektivität von Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in Flüssen weltweit untersucht. Diese umfassende Analyse zeigt, dass menschliche Eingriffe in etwa 50% der Flüsse weltweit erheblichen Schaden angerichtet haben. Zwar wurden Gesetze wie der „Clean Water Act“ in den USA und die EU-Wasserrahmenrichtlinie eingeführt, um die Belastungen durch Abwasser, Dünger und Wasserentnahmen zu mindern, doch die Ergebnisse der Studie belegen, dass viele dieser Schutzmaßnahmen nur geringe Verbesserungen der Biodiversität erzielten.

Die Forschung umfasste die Auswertung von 7.195 Projekten in 26 Regionen. Dabei wurde festgestellt, dass 88% der Megafauna in Flüssen, darunter Flussdelfine, Schildkröten und Störe, vom Aussterben bedroht sind. Geringe Verbesserungen der Biodiversität sind häufig auf die verbleibenden Belastungen durch menschliche Aktivitäten zurückzuführen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, plädiert die Studie für eine kontinuierliche Überwachung der Schutzmaßnahmen und die Einbindung aller relevanten Akteure, wobei die „Koproduktion“ zwischen Forschung, Politik und lokalen Gemeinschaften als

Schlüssel für den Erfolg hervorgehoben wird.

Renaturierung als strategische Maßnahme

Renaturierung spielt eine entscheidende Rolle im Gewässerschutz und der Wiederherstellung der biologischen Vielfalt. Eine Informationsplattform liefert Beispiele erfolgreicher Renaturierungsprojekte, die praktische Ansätze für die Wiederbelebung von Gewässerökosystemen aufzeigen. Dazu gehören Maßnahmen wie die Kooperation mit der Landwirtschaft zur Revitalisierung von Auen und die Schaffung naturnaher Hochwasserschutzsysteme. Ein solches Projekt ist beispielsweise die Kooperation in der Hase, die kommunale Kosten teilt, um gemeinsam an der Renaturierung der Gewässer zu arbeiten. Die Plattform ermutigt zur Planung und Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen, die sowohl ökologische als auch soziale Ziele verfolgen.

Zusätzlich wird im Kontext des Klimawandels auf die Notwendigkeit hingewiesen, Maßnahmen zur Anpassung zu ergreifen. Hitzesommer und Starkregenereignisse haben in jüngster Zeit zu Dürreperioden und Hochwasserkatastrophen geführt. Es besteht ein wachsender Bedarf an einem integrierten Ansatz für den Gewässerschutz, der sowohl Renaturierungs- als auch Klimaanpassungsstrategien umfasst. Die Herausforderungen für die Süßwasserökosysteme sind vielfältig, weshalb der Zustand der Gewässer und die Wasserwirtschaft zunehmend in den Fokus rücken. Auch hierfür gibt es zahlreiche lesenswerte Empfehlungen, die die Themen Wasserspeicherung und Renaturierung beleuchten, darunter Werke wie „Aufbäumen gegen die Dürre“ und „Flussnatur“.

Fazit und Ausblick

Die aktuelle Forschung und die Projektbeispiele zeigen, dass eine effektive Gewässerrenaturierung vielschichtige Ansätze erfordert. Die Einbindung von lokalen Gemeinschaften und Experten spielt dabei eine wesentliche Rolle, um nachhaltige

Lösungen zu finden, die den ökologischen Herausforderungen gerecht werden. Nur durch einen fundierten Austausch von Wissen und durch die gemeinsame Entwicklung von Lösungen können die bisherigen Defizite in der Biodiversität wirksam angegangen werden.

Angesichts der klimatischen Veränderungen ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir diesen Prozess kontinuierlich überwachen und adaptiv gestalten. Die Kombination aus wissenschaftlichem Verständnis und lokalem Engagement dürfte der Schlüssel zum langfristigen Schutz der Flussbiotope und der Erhaltung ihrer Biodiversität sein. Weitere Informationen zu Renaturierungsprojekten und deren Erfolgskontrollen sind auf der Plattform von **Ecologic** zu finden, wo Details zur Erhebung und Auswertung von Projektbeispielen gesammelt werden.

Abschließend beleuchtet **Oekom** die Herausforderungen, die Gewässer im Klimawandel zu bewältigen haben, und empfiehlt eine Vielzahl an weiterführenden Literaturtipps zu den Themen Klimawandel, Renaturierung und Gewässerschutz, die für Fachleute sowie Interessierte von großem Wert sein dürften.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	Menschliche Eingriffe, Abwasser, Dünger, Wasserentnahme, Flussbegradigungen
Ort	Duisburg, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.uni-due.de• www.ecologic.eu• www.oekom.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de